

Was du säst, wirst du ernten

Wenn du wissen willst, wie du früher mit Körper, Rede und Geist gehandelt hast, so musst du deine jetzige Lage anschauen, denn sie ist genau die Frucht deiner vergangenen Handlungen.

Wenn du wissen willst, was du später erleben wirst, so musst du genau deine jetzigen Handlungen mit Körper, Rede und Geist studieren, denn sie säen die Samen dessen, was du später ernten wirst.

Es gibt keine äußere Instanz, die dich verurteilen und bestrafen wird. Alles hängt einzig und allein von dir selbst ab. Du kannst niemandem die Schuld zuschieben für das, was du erleben musst. Du wirst nur die Ernte einfahren, die du selber gesät hast.

Negatives und böses Verhalten sät bittere Samen, die zu bitteren und leidvollen Erfahrungen heranreifen - in diesem Leben, noch mehr im Sterben und am allermeisten im Zwischenzustand nach dem Tode. Positives und gutwilliges Verhalten sät süße Samen, die zu süßen und freudvollen Erfahrungen heranreifen - in diesem Leben, noch mehr im Sterben und am allermeisten im Zwischenzustand nach dem Tode.

Im Tode werden dir die Geister erscheinen, die du gerufen hast. Die böse gehandelt haben, erleben Schrecken einflößende Visionen und sind voller Panik und Furcht. Ihre Gesichter sind von Entsetzen entstellt, sie möchten den schrecklichen Geistern entfliehen, die sie holen wollen. Doch wohin sie sich auch wenden, sie können ihnen nicht entkommen und schreien voller Furcht. Die gut gehandelt haben, erleben friedvolle und glückliche Visionen. Sie werden von himmlischen Weisheitswesen willkommen geheißen, die sie auf dem Weg von Glück zu Glück in die reinen Gefilde begleiten werden.

Dies wird bereits im Sterben erlebt, und wird nach dem Tode, wenn du keinen Körper mehr als Anker hast, noch viel intensiver sein. Bedenke dies jetzt, denn jetzt in diesem Körper kannst du noch Samen des Glücks säen und negative Samen vernichten. Später bist du völlig hilflos den Folgen deiner negativen Handlungen ausgeliefert.

Es gibt eine Geschichte von einem tibetischen Lama, der sein ganzes Leben lang auf Mitgefühl meditiert und Wünsche gemacht hatte, nach dem Tode in den Höllen geboren zu werden, um den unermesslich leidenden Wesen dort helfen zu können.

Als er im Sterben lag und auf den Tod zuing, hatte er eines Nachts einen visionären Traum. Er war von Glück und Frieden erfüllt, und himmlische Weisheitswesen erschienen ihm, die ihn in das reine Gefilde höchster Freude begleiten wollten. Erschrocken wachte der Lama auf, denn das hatte er sich ja gerade nicht gewünscht.

Am Morgen erzählte er seinen Schülern von diesem Traum und bat sie inständig, den Buddhas viele Gaben darzubringen und dafür zu beten, dass seine Wünsche erfüllt würden und er ungehindert zu den Wesen in die Höllen gehen könne.

Leider erzählt die Geschichte nicht, ob sein Wunsch trotz des Gesetzes von Ursache und Wirkung in Erfüllung ging.